



MANIFESTO ZUM AUFRUF EINER DEMONSTRATION ZUM SCHUTZ DES LEBENS, DER FRAU UND DER MUTTERSCHAFT

Die Spanische Regierung strebt eine Änderung der bestehenden Rechtsgebung zur Abtreibung an mit der Absicht, durch das sogenannte "Neues Abtreibungsgesetz" Abtreibung vollkommen straffrei zu stellen und sie als ein Recht anzuerkennen. Diese Initiative würde den völligen Entzug jeglichen Schutzes der beiden Opfer der Abtreibung zur Folge haben: des ungeborenen Kindes, und der Frau, die ohne Alternativen zur Abtreibung verleitet wird.

Durch dieses Gesetz werden Frauen von ihrem Recht auf Mutterschaft beraubt werden; nichts wird unternommen werden, um Abtreibungen zu vermeiden; und die Zahl der Abtreibungen, die immer und jedes Mal eine enorme Tragödie bedeuten, wird weiter ansteigen. Hinzu kommt die Absicht des neuen "Abtreibungsgesetzes", die Gender-Ideologie und die damit zusammenhängende Vision von Sexualität und Person allen Gesundheits- und Bildungseinrichtungen aufzuzwängen.

Diese Initiative der Spanischen Regierung erfordert, dass alle Menschen, die Wert auf das menschliche Leben und auf das Recht zur Mutterschaft legen, ihr Engagement für das Recht auf Leben und für die schwangere Frau öffentlich zum Ausdruck bringen, damit eine weitere Verschlechterung des schon jetzt in den Spanischen Rechtsvorschriften prekären und unzureichenden Schutzes des Grundrechts auf Leben vermieden wird.

Weil jedes Leben wichtig ist, möchten wir der Öffentlichkeit und den politischen Kräften folgende Bitten und Überlegungen mitteilen:

1) Jeder rechtliche oder politische Ansatz, der das ungeborene Kind nicht schützt oder die Probleme, die bei manchen Frauen durch eine unerwartete Schwangerschaft entstehen, vernachlässigt, wird zu Situationen führen, die mit dem Humanismus nicht vereinbar sind.

2) In Anbetracht dieser Gesetzesinitiative, die gegen die Menschenwürde verstößt, und in der Gewissheit dass jede öffentliche Politik dazu beitragen sollte, Frauen die schreckliche Tragödie der Abtreibung zu ersparen, fordern wir die Regierung und alle politischen Kräfte auf:

ANDOC (Asociación para la defensa de la Objeción de Conciencia); ARCYP (Asociación para la Renovación Cultural y Pedagógica); Asociación Católica de Propagandistas (ACdP); Asociación CÍVICA de Ciencia, Vida y Cultura; Asociación Juvenil Ascuas; Aula Familiar; CECE (Confederación Española de Centros de Enseñanza); Centro de Estudios Jurídicos Tomás Moro; COFAPA (Confederación de Padres de Alumnos); CONCAPA (Confederación Católica Nacional de Padres de Familia y Padres de Alumnos); Consejo de Laicos; Cooperación Social; Derecho a Vivir; E-Cristians; Evangelium Vitae; FAMOFACA (Federación de Asociaciones y Movimientos Familiares); FAPACE (Federación de Asociaciones de Padres de Alumnos de los colegios de Fomento de Centros de Enseñanza); FEAPV (Federación Española de Asociaciones Provida); FEFN (Federación Española de Familias Numerosas); Firmantes del Manifiesto de Madrid; Foro Español de la Familia; Fundación Hogar y Familia; Fundación Madrina; Fundación Mujer, Familia Y Trabajo; Fundación RedMadre; Fundación Vida; GEC (Grup d'Entitats Catalanes de la Família); Grupo Provida; Hay Alternativas; Hazte Oír; Hogares de Santa María; Instituto Efrat; Ley y Farmacia; Nasciturus; No más aborto; Nova Invicta; Pacto por los Derechos y las Libertades PROFAM; Red Misión; SOS Familia; UFE (Unión Familiar Española); Unidos por la Vida; UCS (Universitarios por la Conciencia Social)

a) Den Entwurf des "Abtreibungsgesetzes" zurückzunehmen.

b) Die Schaffung und Förderung eines Netzwerks zur Unterstützung von schwangeren Frauen, um sicherzustellen, dass sich keine Frau aufgrund fehlender Informationen und Alternativen zur Lösung der Probleme die zur Abtreibungsentscheidung beitragen, für eine Abtreibung entscheiden muss. Dieses Netzwerk sollte auch Frauen, die bereits abgetrieben haben, dabei helfen, die Folgen der Abtreibung zu überwinden.

c) Die Stärkung und Erleichterung der nationalen Adoption, einschließlich der Schaffung eines Protokolls mit der Pflicht, Frauen von dieser Alternative im Falle einer unerwarteten Schwangerschaft zu informieren.

d) Die Gestaltung eines Rechtssystems und einer öffentlichen Politik, die den einzig möglichen und menschlichen Lösungsansatz in Bezug auf Abtreibung verfolgt: immer das ungeborene Kind, wie alle anderen Menschen auch, zu schützen; immer Frauen die Unterstützung bieten, damit sie sich nie zur Abtreibung gezwungen fühlen können.

e) Die Förderung einer Erziehung der Kultur des Lebens, die Menschenwürde von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod anerkennt, und die menschliche Sexualität in Beziehung setzt zur Liebe, Respekt, Verantwortung und der Offenheit für das Leben; und die, demzufolge, über die tatsächlichen Folgen von Abtreibung für Frau und Kind informiert.

f) Die Stärkung des Rechts auf Mutterschaft und die Förderung einer aktiven und frauenfreundlichen Sozialpolitik.

3) Wir bitten die Behörden, gesellschaftlichen Gruppen und einzelne Bürger um einen aktiven und verantwortungsvollen Respekt für den Inhalt dieses Manifests.

4) Wir rufen alle Bürger auf, sich an der Demonstration zum Schutz des Lebens, der Frau und der Mutterschaft, die am 17. Oktober, 2009 von der Plaza de Colón bis zur Puerta de Alcalá in Madrid führt, zu beteiligen.



ANDOC (Asociación para la defensa de la Objeción de Conciencia); ARCYP (Asociación para la Renovación Cultural y Pedagógica); Asociación Católica de Propagandistas (ACdP); Asociación CÍVICA de Ciencia, Vida y Cultura; Asociación Juvenil Ascuas; Aula Familiar; CECE (Confederación Española de Centros de Enseñanza); Centro de Estudios Jurídicos Tomás Moro; COFAPA (Confederación de Padres de Alumnos); CONCAPA (Confederación Católica Nacional de Padres de Familia y Padres de Alumnos); Consejo de Laicos; Cooperación Social; Derecho a Vivir; E-Cristians; Evangelium Vitae; FAMOFACA (Federación de Asociaciones y Movimientos Familiares); FAPACE (Federación de Asociaciones de Padres de Alumnos de los colegios de Fomento de Centros de Enseñanza); FEAPV (Federación Española de Asociaciones Provida); FEFN (Federación Española de Familias Numerosas); Firmantes del Manifiesto de Madrid; Foro Español de la Familia; Fundación Hogar y Familia; Fundación Madrina; Fundación Mujer, Familia Y Trabajo; Fundación RedMadre; Fundación Vida; GEC (Grup d'Entitats Catalanes de la Família) Grupo Provida; Hay Alternativas; Hazte Oír; Hogares de Santa María; Instituto Efrat; Ley y Farmacia; Nasciturus; No más aborto; Nova Invicta; Pacto por los Derechos y las Libertades PROFAM; Red Misión; SOS Familia; UFE (Unión Familiar Española); Unidos por la Vida; UCS (Universitarios por la Conciencia Social)